

Wirtschaftslehre

Lehrplan

Gymnasiale Oberstufe

Grundkurs

2023

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



Inhalt

Vorwort

Kompetenzorientierung

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Themenfelder der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Kompetenzerwartungen

Weiterführende Literaturhinweise und Quellen

Vorwort

Eine sich fortlaufend dynamisch entwickelnde Wirtschaft prägt den Alltag und die Arbeitswelt unserer Gesellschaft als Ganzes. Vor diesem Hintergrund bietet der vorliegende Lehrplan den Schülerinnen und Schülern den Erwerb einer breiten und vertiefenden ökonomischen Allgemeinbildung, die gleichzeitig im Sinne der Wissenschaftspropädeutik eine Vorbereitung für die Studierfähigkeit und für die berufliche Orientierung bietet.

Dabei ist es das Ziel des Faches Wirtschaftslehre Kompetenzen zu entwickeln, sich in der modernen, stark von der Wirtschaft geprägten Gesellschaft zu orientieren, wirtschaftliche und politische Fragen kritisch zu beurteilen und ein tiefgreifendes Verständnis für die unternehmerische Kultur und die komplexen Zusammenhänge in der Volkswirtschaft zu erlangen.

Zur Analyse der komplexen ökonomischen und politischen Realität ist das Arbeiten mit vereinfachten Modellen notwendig. Hierbei werden Inhalte ausgewählt, an denen die Schülerinnen und Schüler Erkenntnisse und Erfahrungen gewinnen, welche dann auf reale Probleme angewendet werden können.

Durch eine problemorientierte Analyse betriebs- und volkswirtschaftlicher Situationen und wirtschaftspolitisch agierender Institutionen werden Urteilsfähigkeit und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert. Hierbei helfen mathematische Verfahrensweisen, Problemstellungen im ökonomischen Kontext zielorientiert zu lösen.

Ökonomische Bildung muss die langfristige wirtschaftliche Entwicklung und ihre Relevanz für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft berücksichtigen, welche unter anderem durch Individualisierung, Digitalisierung, demographischen Wandel, Klimaveränderung und Ressourcenkonflikte beeinflusst wird. Vor diesem Hintergrund beinhaltet dieser Lehrplan auch die daraus resultierende ethische Dimension und zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler für ein Denken und Handeln in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu sensibilisieren.

Kompetenzorientierung



Kompetenzorientierter Unterricht steht für den Anspruch, dass die Ergebnisse schulischen Lernens handlungsrelevant, praktisch anwendbar sowie persönlich und gesellschaftlich bedeutsam sein sollen.

Unverzichtbar für nachhaltiges Lernen ist ein dauerhaft verfügbares und anschlussfähiges Wissen, das durch permanentes, variantenreiches Üben und Wiederholen gefestigt wird. Auf dieses grundlegende Wissen sollen die Schülerinnen und Schüler zurückgreifen können, um Problemstellungen angemessen zu lösen sowie vernetzt und kreativ zu denken.

Kompetenzorientierung verändert daher die Zielorientierung im Unterricht, denn sie richtet den Blick auf die Anwendung des Gelernten. Die Rolle der Lehrenden ändert sich von der Instruktion hin zur Moderation, Beratung und Organisation von Lernprozessen. Da keine nachhaltige Kompetenz von Schülerinnen und Schülern in einer einzelnen Unterrichtsstunde erreicht werden kann, ist das Konzept eines kompetenzorientierten Unterrichts stets auf die Entwicklung von Kompetenzen über einen längeren Zeitraum hin angelegt. Jeder dafür gewählte Inhalt berührt meist nicht nur einen, sondern mehrere Kompetenzbereiche.

Kompetenzorientierter Unterricht bietet die Möglichkeit, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstständig und nachhaltig aufzubauen, zu reflektieren und in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll einzusetzen: Problemstellungen auf der Basis konkreter, anspruchsvoller Inhalte fordern von den Schülerinnen und Schülern Flexibilität, die Fähigkeit zu Analyse und Abstraktion sowie den Umgang mit Komplexität. Kompetente Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihr Vorgehen kritisch zu hinterfragen und zu bewerten.

Der Lehrplan Wirtschaftslehre (GK) für die gymnasiale Oberstufe betrachtet sowohl einzelwirtschaftliche (mikroökonomische) und gesamtwirtschaftliche (makroökonomische) Sachverhalte als auch betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Dabei werden auch deren Interdependenzen untersucht. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei grundlegende Gesetzmäßigkeiten der Wirtschaftslehre kennen lernen und diese zum Verständnis ihrer ökonomischen Umgebung nutzen. Sie erleben sich als Subjekte mikro- und makroökonomischer Handlungsräume in nationalen und internationalen Kontexten und entwickeln so eine umfassende **ökonomische Handlungskompetenz**.

Fähigkeiten und Fertigkeiten, die benötigt werden, um sich mit ökonomischen und ökologischen Problemstellungen auseinander zu setzen, werden in diesem Lehrplan durch die **Methodenkompetenz** gefördert. Sie beinhaltet sowohl die originär fachspezifischen Methoden als auch verschiedene Arbeitstechniken als Werkzeuge, um ökonomische und gesellschaftliche Problemfelder zu erschließen und mitgestalten zu können. Methodenkompetenz beinhaltet somit die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, auszuwerten, darzustellen, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und sie geeignet zu präsentieren. Ferner werden Fähigkeiten zur Anwendung von Problemlösungstechniken und zur Gestaltung von Problemlösungsprozessen vermittelt.

In der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe wird der **Beurteilungskompetenz** ein besonderer Stellenwert zuerkannt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, Zusammenhänge wirtschaftlicher Sachverhalte in ihrer Komplexität und ihrer Vernetzung wertend einzuschätzen. Wirtschaftliche Ereignisse und Probleme werden aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet und bewertet. Die Schülerinnen und Schüler lernen fachspezifisch zu argumentieren, zu strukturieren, zu analysieren und zu beurteilen. Ebenso wird insbesondere bei ausgesuchten wirtschaftlichen Lernthemen das Verantwortungsbewusstsein (die Folgen von individuellem, wirtschaftlichem Handeln für unterschiedlich Betroffene reflektierend) gestärkt und der Aspekt der „wirtschaftlichen Gerechtigkeit“ durchdacht – die Fragestellungen werden in der Regel mehrperspektivisch diskutiert und bewertet.

Vor dem Hintergrund der Quantität und Komplexität wirtschaftlicher Themenbereiche und den dadurch notwendigen didaktischen Reduktionen beurteilen die Schülerinnen und Schüler bei volkswirtschaftlichen Modellen (ökonomische Theorieansätze) deren Exemplarität und Bezug zur wirtschaftlichen Realität.

Orientierungskompetenz haben Schülerinnen und Schüler zunächst erworben, wenn sie sich mithilfe von Sachkenntnissen in der wirtschaftlichen Realität orientieren können, also einen Überblick über wirtschaftliche Zusammenhänge erworben haben. Sie entwickeln aber auch die Kompetenz, auf Problemstellungen in einer globalisierten Welt einzugehen und mit ihnen umzugehen. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch über die Schulzeit hinaus befähigt, sich in der wirtschaftlichen Realität zurechtzufinden. Dabei soll wirtschaftliche Orientierungskompetenz dazu dienen, ein Verständnis für die wirtschaftliche Gegenwart und Zukunft zu entwickeln, um die eigene Identität im Hinblick auf gegenwärtigen und zukünftigen Handlungen aufzubauen. Somit sollen die Schülerinnen und Schüler fähig und bereit sein, Wirtschaft als Lebensbereich zu begreifen, in dem jedes Wirtschaftssubjekt eine Funktion erfüllt und dabei verantwortlich im Rahmen der Wirtschaftsordnung agieren soll.

Die **Sachkompetenz** der Schülerinnen und Schüler zeigt sich in einer rationalen Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Wirtschaft als einen entscheidenden Bereich des gesellschaftlichen Lebens erfassen und seine historische Entwicklung und seine Verflechtung mit anderen Bereichen (z. B. Politik, Gesellschaft, Recht) begreifen. Ebenso wird die ökonomische Realität, wie sie sich in privaten und öffentlichen Haushalten, in erwerbswirtschaftlich orientierten Einzelwirtschaften und in gesamtwirtschaftlichen Verflechtungen zeigt, auf Gesetzmäßigkeiten, Axiome, Ordnungsstrukturen und Theorien hin untersucht. Die Entscheidungsträger wirtschaftlichen Geschehens werden mit ihren oft widerstreitenden Intentionen dargestellt und wirtschaftliche Prozesse im Rahmen ökonomischer Ordnungen und Strukturen aufgezeigt. Somit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, fundamentale Strukturen und Abläufe des wirtschaftlichen Geschehens zu erkennen und zu verstehen.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der Lehrplan ist nach Themenfeldern gegliedert. Zu jedem Themenfeld werden in einem didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler, die didaktische Konzeption und Besonderheiten, wie z. B. notwendige didaktische Reduktionen, systematisch eingeführte Methoden und Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen dargelegt. Anschließend sind in zwei Spalten verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Schüleraktivitäten, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert: links die Erwartungen hinsichtlich der Sachkompetenz, rechts Erwartungen hinsichtlich der Methoden-, Beurteilungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz. Diese Einordnung ist nicht ausschließlich zu verstehen, sondern gibt an, in welchem Bereich der Schwerpunkt der Kompetenzerwartung liegt.

Die Kompetenzerwartungen bzw. Schüleraktivitäten sind bewusst detailliert beschrieben. Dies geschieht mit dem Ziel, die Intensität der Bearbeitung möglichst präzise festzulegen. So kann vermieden werden, dass Themenfelder zu intensiv oder zu oberflächlich behandelt werden. Die detaillierte Beschreibung darf hierbei nicht als Stofffülle missverstanden werden. Der Lehrplan beschränkt sich vielmehr auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für schulische Leistungsüberprüfungen und die Abiturprüfung sind. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen fachübergreifende Bezüge und insbesondere die Behandlung aktueller Themen.

Das Fach Wirtschaftslehre unterliegt aufgrund ökonomischer, sozialer, technischer und politischer Veränderungsprozesse einem ständigen Wandel. Vor diesem Hintergrund sind in diesem Lehrplan Problemstellungen und Zielvorgaben dynamisch angelegt und müssen regelmäßig auf ihre Aktualität hin überprüft werden.

Für die verbindlichen Themenfelder sind als Richtwerte jeweils die Anzahl der benötigten Unterrichtsstunden angegeben.

Weiterführende Literatur, Lernmaterialien bzw. Onlinequellen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und damit besseren Handhabbarkeit des Lehrplans im Anschluss an die Kompetenzerwartungen gesondert, nach Themengebieten gegliedert, aufgeführt. Diese sind fakultativer Natur und geben lediglich Anregungen für die inhaltliche Ausgestaltung.

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Themenfelder 1. Halbjahr der Hauptphase		Wirtschaftslehre GK
Kosten der Produktion		9 Stunden
Kostenfunktion einer linearen Produktionsfunktion		6 Stunden
Besonderheit der fixen Kosten		3 Stunden
Marktformen und Marktprozesse auf dem vollkommenen Markt		13 Stunden
Marktprozesse im Polypol (vollkommene Konkurrenz)		7 Stunden
Marktprozesse im Monopol		6 Stunden
Themenfelder 2. Halbjahr der Hauptphase		Wirtschaftslehre GK
Preisbildung auf unvollkommenen Märkten		15 Stunden
Marktprozesse im Polypol auf dem unvollkommenen Markt		7 Stunden
Marktprozesse im Angebotsoligopol auf dem unvollkommenen Markt		4 Stunden
Notwendigkeit einer Wettbewerbskontrolle und Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik		4 Stunden
Ökonomie und Ökologie		7 Stunden
Umweltbelastung und Klimawandel		3 Stunden
Staatliche Umweltpolitik		4 Stunden

Themenfelder 3. Halbjahr der Hauptphase		Wirtschaftslehre GK
Makroökonomie		7 Stunden
Modell des Gütermarktes und Wirtschaftssektoren		2 Stunden
Makroökonomische Modelle		5 Stunden
Konjunkturtheorie und wirtschaftspolitische Ziele		9 Stunden
Konjunkturtheorie		2 Stunden
Wirtschaftspolitische Ziele		7 Stunden

Themenfelder 4. Halbjahr der Hauptphase		Wirtschaftslehre GK
Devisenmarkt und Wechselkurse		6 Stunden
Das System flexibler Wechselkurse		3 Stunden
Ursachen und Folgen von Wechselkursschwankungen		3 Stunden
Geldpolitik der Europäischen Zentralbank		8 Stunden
Die Europäische Zentralbank (EZB)		4 Stunden
Das geldpolitische Instrumentarium der EZB		4 Stunden

Die Produktion und die damit verbundenen Kosten sind die zentralen Eckpfeiler des unternehmerischen Denkens und Handels. Das tiefergehende Verständnis hierfür bildet die Basis für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Kostenfunktion einer linearen Produktionsfunktion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Elemente einer linearen Kostenfunktion und deren Veränderungen bei unterschiedlichen Beschäftigungsgraden,

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eine lineare Kostenfunktion (variable Kosten und fixe Kosten) und stellen diese grafisch dar [Handlungskompetenz, Methodenkompetenz],
- leiten aus einer linearen Kostenfunktion die entsprechenden Stückkosten ab (variable Stückkosten, fixe Stückkosten, Grenzkosten) und stellen diese grafisch dar [Handlungskompetenz, Methodenkompetenz],
- erklären anhand eines Beispiels verbal und grafisch sprungfixe Kosten (Gesamt- und Stückbetrachtung) und beurteilen diese bezüglich unternehmerischer Entscheidungen [Beurteilungskompetenz],
- erörtern die Fixkostendegression als Grundlage des Gesetzes der Massenproduktion [Beurteilungskompetenz],

Besonderheit der fixen Kosten

- unterscheiden zwischen Nutz- und Leerkosten.

- begründen verbal und grafisch die Entstehung von Nutz- und Leerkosten und die Möglichkeit der Abbaubarkeit der Leerkosten [Beurteilungskompetenz].

Das Verhalten der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer und die damit verbundene Auswirkung auf die Preisbildung, wie auch auf die Intensität des Wettbewerbes, werden nicht zuletzt durch die Marktform bestimmt. Die Analyse der Marktformen und der Marktprozesse bildet somit die Basis für das Verständnis von Preisbildung und Wettbewerb. Aufgrund der Vielfältigkeit und Komplexität dieser Thematik erfolgt eine Fokussierung auf die Preisbildung und die Entscheidungsprozesse in den Marktformen Polypol und Monopol.

Vom Modell des vollkommenen Marktes ausgehend werden nachfrage- und angebotsseitige Marktprozesse des Polypols erfasst. Dies ist die grundlegende Voraussetzung für das Verständnis der unvollkommenen Märkte (Realität).

Sachkompetenz

**Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs-
und Handlungskompetenz**

Marktformen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen vollkommenen und unvollkommenen Märkten,
- unterscheiden zwischen monopolistischen, oligopolistischen und polypolistischen Märkten,

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen anhand von Textauszügen eine Übersicht der Merkmale eines vollkommenen Marktes und erkennen den modellhaften Charakter in Abgrenzung zum unvollkommenen Markt der Realität [Methodenkompetenz, Beurteilungskompetenz],
- ordnen anhand von Marktbeispielen die Begriffe Angebotsmonopol, Angebotsoligopol und Angebotspolypol zu und erstellen eine Übersicht der Besetzung der Marktseiten [Methodenkompetenz, Handlungskompetenz],

Marktprozesse im Polypol (vollkommene Konkurrenz)

- entwickeln die mikroökonomische Gesamtnachfragefunktion $p(x) = a - mx$, ceteris paribus,
- grenzen eine Änderung der nachgefragten Menge von einer Änderung der Nachfrage ab.

- stellen die mikroökonomische Gesamtnachfragefunktion in einem Koordinatensystem grafisch dar und erklären den Verlauf und die ökonomische Bedeutung [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- analysieren anhand einer Grafik die unterschiedlichen Aussagen (Unterscheidung zwischen Bewegung auf dem jeweiligen Grafen bzw. Verschiebungen des jeweiligen Grafen) und erarbeiten Ursachen und Auswirkungen der Verschiebungen [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die direkte Preiselastizität der Nachfrage als Maßzahl für die Änderung von Verbraucherverhalten,
- erläutern die ökonomische Bedeutung der direkten Preiselastizität der Nachfrage,
- entwickeln die mikroökonomische Gesamtangebotsfunktion
 $p(x) = b + nx$, ceteris paribus,
- grenzen eine Änderung der angebotenen Menge von einer Änderung des Angebots ab,
- erläutern das Marktgleichgewicht bei vollkommener Konkurrenz,
- erklären mögliche Preisbereitschaften außerhalb des Gleichgewichtspreises.

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- errechnen mit Hilfe der Formeln
$$EN = - \frac{\Delta x/x}{\Delta p/p}$$
die Maßzahl und erklären deren ökonomische Aussage [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- beurteilen anhand von konkreten Fällen den Elastizitätswert (elastische und unelastische Nachfrage) durch Vergleich von Mengen- und Preiseffekt [Beurteilungskompetenz],
- stellen die mikroökonomische Gesamtangebotsfunktion in einem Koordinatensystem grafisch dar und erklären den Verlauf und die ökonomische Bedeutung [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- analysieren anhand einer Grafik die unterschiedlichen Aussagen (Unterscheidung zwischen Bewegung auf dem jeweiligen Grafen bzw. Verschiebungen des jeweiligen Grafen) und erarbeiten Ursachen und Auswirkungen der Verschiebungen [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- stellen das Marktgleichgewicht anhand der Angebots- und Nachfragefunktion grafisch dar [Methodenkompetenz],
- berechnen mit Hilfe der Angebots- und Nachfragefunktion das Marktgleichgewicht und erläutern dessen ökonomische Aussage [Methodenkompetenz],
- berechnen die individuelle und die gesamte Konsumentenrente und veranschaulichen dies grafisch [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- berechnen die individuelle und die gesamte Produzentenrente und veranschaulichen dies grafisch [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen mikroökonomische Ungleichgewichte,
- analysieren neue Marktgleichgewichte durch die Variation des Angebots und/oder der Nachfrage,
- führen eine Break-even-Analyse durch und erläutern die Gewinnmaximierung beim Polypol auf dem vollkommenen Markt (konkrete Fallbeispiele).

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern verbal und grafisch die Situation des Käufermarktes und errechnen den damit verbundenen Angebotsüberhang (Nachfragerlücke) [Beurteilungskompetenz],
- erklären verbal und grafisch die Situation eines Verkäufermarktes und errechnen den damit verbundenen Nachfrageüberhang (Angebotslücke) [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- erklären die Ungleichgewichtssituation zu der es durch die Variation von Angebot und/oder Nachfrage auf dem Markt kommen kann [Beurteilungskompetenz],
- analysieren die jeweiligen Anpassungsprozesse vom Ungleichgewicht ausgehend und beurteilen das neue Marktgleichgewicht [Beurteilungskompetenz, Handlungskompetenz],
- ermitteln durch $E(x) = K(x)$ [Gesamtbetrachtung] und durch $p(x) = k(x)$ [Stückbetrachtung] die Gewinnschwelle (Break-even-Point, BEP) rechnerisch und grafisch [Methodenkompetenz, Handlungskompetenz],
- beschreiben die Bedeutung des BEP und erläutern die Konsequenzen des Über- und Unterschreitens der Break-even-Menge [Beurteilungskompetenz],
- ermitteln rechnerisch und grafisch den maximalen Gesamtgewinn (G_{\max}) und den zugehörigen Stückgewinn (g_{\max}) [Methodenkompetenz, Handlungskompetenz],
- begründen die Lage des Gewinnmaximums an der Kapazitätsgrenze (Gesamt- und Stückbetrachtung) [Beurteilungskompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Deckungsbeitragsrechnung als Grundlage für betriebswirtschaftliche Entscheidungen,

Marktprozesse im Monopol

- erläutern das Modell des Angebotsmonopols,
- beschreiben die Zielsetzung und Umsetzung der Gewinnmaximierung,
- üben Kritik am Modell des Angebotsmonopols.

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- errechnen mithilfe der Formeln $E(x) - K_v(x)$ bzw. $p - k_v$ den Gesamt- bzw. Stückdeckungsbeitrag und erklären jeweils deren ökonomische Aussage [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- beschreiben die Besetzung der Marktseiten beim Angebotsmonopol und vergleichen das Modell mit Monopolen der Realwirtschaft (natürliche, rechtliche und wirtschaftliche Monopole) [Beurteilungskompetenz],
- erstellen in einem Koordinatensystem die Preis-Absatz-Funktion und interpretieren diese im Vergleich mit der mikroökonomischen Gesamtnachfragefunktion [Methodenkompetenz],
- ermitteln rechnerisch und grafisch den Cournotschen Punkt in der Gesamt- und in der Stückbetrachtung [Methodenkompetenz, Handlungskompetenz],
- analysieren den Cournotschen Punkt als gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination [Beurteilungskompetenz],
- hinterfragen kritisch die Voraussetzungen und die Inhalte des Modells [Beurteilungskompetenz].

In der Realität eröffnet die Unvollkommenheit von Märkten durch z. B. das Fehlen von Markttransparenz und ein verzögertes Reaktionsverhalten der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer weitreichende Möglichkeiten strategischen Verhaltens. Dadurch können Unternehmen ihre Gewinnsituation und Marktposition maßgeblich verbessern. Für das Verständnis der Verhaltensweisen der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Marktformen ist die tiefergehende Analyse von Strategien (z. B. akquisitorisches Potenzial) eine zwingende Voraussetzung. Zudem sollte an dieser Stelle eine kritische Analyse der Auswirkungen hoher Wettbewerbsintensität in oligopolistischen Märkten erfolgen. Somit wird – entgegen der Modellbetrachtung bei Marktvollkommenheit – das Verständnis für reale Märkte ermöglicht.

Sachkompetenz**Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz****Marktprozesse im Polypol auf dem unvollkommenen Markt**

Die Schülerinnen und Schüler

- definieren den Begriff des unvollkommenen Polypols,
- erläutern die zweifach geknickte Preis-Absatz-Funktion,
- beschreiben die Zielsetzung und Umsetzung der Gewinnmaximierung,

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Preis-Absatz-Funktion eines Polypolisten auf dem unvollkommenen Markt grafisch dar [Handlungskompetenz],
- bewerten den oberen und unteren Grenzpreis als Substitutionsschwellen [Beurteilungskompetenz],
- erörtern den mittleren Abschnitt der Preis-Absatz-Funktion (Preislage, Preisklasse) mit Hilfe des akquisitorischen Potenzials [Beurteilungskompetenz],
- ermitteln rechnerisch (Untersuchung der drei Abschnitte der PAF) und grafisch die gewinnmaximale Preis-Mengen-Kombination in der Gesamtbetrachtung [Methodenkompetenz, Handlungskompetenz],

Marktprozesse im Angebotsoligopol auf dem unvollkommenen Markt

- definieren den Begriff des unvollkommenen Oligopols,
- erklären die Preisbildung im unvollkommenen Oligopol mit Hilfe der einfach-geknickten Preis-Absatz-Funktion.

- erörtern Preisstarrheit und Reaktionsverbundenheit und die damit einhergehende Unsicherheit anhand einer vorgegebenen Preis-Absatz-Funktion [Handlungskompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Verhaltensweisen und Marktstrategien eines Oligopolisten,

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die grundsätzlichen Möglichkeiten eines Oligopolisten, sich seinen Konkurrenten gegenüber wirtschaftsfriedlich oder wirtschaftsfeindlich zu verhalten [Beurteilungskompetenz],

Notwendigkeit einer Wettbewerbskontrolle und Grenzen staatlicher Wettbewerbspolitik

- begründen die Notwendigkeit staatlicher Wettbewerbsaufsicht bzw. -kontrolle,

- beschreiben das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) als eine Voraussetzung für einen funktionierenden Wettbewerb.

- diskutieren die Vorteile des freien Wettbewerbs in einer marktwirtschaftlichen Ordnung [Beurteilungskompetenz],
- erkennen die Erfordernis staatlicher Eingriffe zur Beschränkung der Marktmacht [Beurteilungskompetenz],

- weisen das grundsätzliche Kartellverbot gem. § 1 GWB nach und prüfen anhand eines konkreten Beispiels die Voraussetzungen für die abweichende Legalausnahme gem. § 2 GWB [Beurteilungskompetenz, Handlungskompetenz].

Die ökologischen Folgen wirtschaftlichen Handelns sind eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Daher ist die Kenntnis der Konsequenzen von Umweltbelastungen (z. B. Klimawandel), von besonderer Bedeutung, um die Notwendigkeit geeigneter Gegenmaßnahmen zu erkennen. Durch die Bewertung geeigneter Maßnahmen soll mittels politischer Steuerung eine Balance zwischen Ökonomie und Ökologie erreicht werden.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Umweltbelastung und Klimawandel

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Hauptursachen der Umweltbelastung und die daraus resultierenden Probleme,

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen externe Effekte als Hauptprobleme der Umweltbelastung [Beurteilungskompetenz],
- erläutern anhand von aktuellen Medienbeiträgen die Problematik des Klimawandels [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz, Orientierungskompetenz],

Staatliche Umweltpolitik

- beurteilen Prinzipien und Instrumente staatlicher Umweltpolitik.

- beurteilen das Verursacher-, Gemeinlast- und Vorsorgeprinzip [Beurteilungskompetenz],
- diskutieren Instrumente staatlicher Umweltpolitik: Aufklärung, Anreizsysteme, Zwangsmaßnahmen [Beurteilungskompetenz, Orientierungskompetenz].

Im Bereich der Makroökonomie liegt der inhaltliche Fokus auf den gesamtwirtschaftlichen Vorgängen einer Volkswirtschaft. Die Makroökonomie beschäftigt sich mit den ökonomischen Aktivitäten von aggregierten Wirtschaftseinheiten und deren Wechselwirkungen als Entscheidungsgrundlage für die Lösung gesamtwirtschaftlicher Probleme. Das Verständnis dieser modellhaften Vorgänge ist zwingend notwendig für die Analyse realer Konjunkturzyklen und der damit verbundenen realen Wirtschaftspolitik.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Modell des Gütermarktes und Wirtschaftssectoren

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den grundsätzlichen Unterschied zwischen der Mikroökonomie und der Makroökonomie,
- beschreiben das makroökonomische Gleichgewicht,

Die Schülerinnen und Schüler

- grenzen einzelwirtschaftliches und gesamtwirtschaftliches Verhalten voneinander ab [Beurteilungskompetenz],
- ordnen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage die vier Wirtschaftssectoren (Aggregation einzelwirtschaftlicher Größen) und deren Handlungen zu: private Haushalte (C), private Unternehmen (I), Staat (A_{St}), Ausland ($X - M$) und erkennen, dass im Gleichgewicht $Y_A = Y_N$ gilt [Beurteilungskompetenz],

Sektor Private Haushalte

- erklären die Konsumfunktion in Abhängigkeit vom Volkseinkommen der laufenden Periode (Absolute Einkommenshypothese) und stellen diese grafisch dar,
- erklären die Sparfunktion in Abhängigkeit vom Volkseinkommen der laufenden Periode.

- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung der Elemente der Konsumfunktion $C(Y) = C_a + cY$ und erklären die Aussage der durchschnittlichen Konsumquote $\frac{C}{Y}$ [Beurteilungskompetenz],
- stellen die Konsumfunktion grafisch dar [Handlungskompetenz],
- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung der Elemente der Sparfunktion $S(Y) = -S_a + sY$ und erklären die Aussage der durchschnittlichen Sparquote $\frac{S}{Y}$ [Beurteilungskompetenz],
- stellen die Sparfunktion grafisch dar [Handlungskompetenz],
- erkennen, dass die Summe aus marginaler Konsumquote und marginaler Sparquote dem Wert 1 entsprechen muss (modellhafte Annahme einer nicht kreditfinanzierten Volkswirtschaft) [Beurteilungskompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln das Basisvolkseinkommen,

Sektor Private Unternehmen

- erklären die Investitionsfunktion in Abhängigkeit vom Volkseinkommen der laufenden Periode,

Sektor Staat

- grenzen Staatsausgaben von Transferzahlungen ab,
- erläutern die notwendige Anpassung der Konsum- und Sparfunktion bei staatlicher Aktivität,

Makroökonomische Modelle**Modell 1: geschlossene Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivität**

- ermitteln das Gleichgewichtsvolkseinkommen.

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, dass das Basisvolkseinkommen bei $C(Y) = Y$ liegt und die privaten Haushalte keine Vermögensbildung vornehmen können [Beurteilungskompetenz],
- berechnen das Basisvolkseinkommen auf zwei Wegen: $C(Y) = Y$ und $S(Y) = 0$ und stellen diese jeweils grafisch dar [Handlungskompetenz],

- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung der Elemente der Investitionsfunktion $I(Y) = I_a + nY$ und stellen diese grafisch dar [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],

- erklären mit Hilfe eines Textauszugs den Unterschied zwischen Staatsausgaben (Transformationszahlungen) und Transferzahlungen und ordnen konkrete Beispiele zu [Methodenkompetenz, Beurteilungskompetenz],

- analysieren die ökonomische Aussage des verfügbaren Einkommens: $Y_v = Y - T_{dir} + Tr$ und die Auswirkungen auf $C(Y_v)$ und $S(Y_v)$ [Beurteilungskompetenz],

- erkennen die ökonomische Bedeutung des Gleichgewichtsvolkseinkommens bei $Y_A = Y_N$ [Beurteilungskompetenz],
- berechnen m.H. der Formeln $Y_G = C(Y) + I(Y)$
 $Y_G = \frac{1}{1-c-n} (C_a + I_a)$ bzw. $S(Y) = I(Y)$ das Gleichgewichtsvolkseinkommen und stellen dies grafisch dar [Handlungskompetenz].

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Modell 2: geschlossene Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln das Gleichgewichtsvolkseinkommen unter Berücksichtigung des verfügbaren Einkommens.

Die Schülerinnen und Schüler

- berechnen m.H. der Formeln

$$Y_G = C(Y_v) + I(Y) + A_{St}$$

$$Y_G = \frac{1}{1-c-n} (C_a + I_a + A_{St}) - \frac{c}{1-c-n} (T_{dir} - Tr)$$

bzw.

$$S(Y_v) + T_{dir} - Tr = I(Y) + A_{St}$$

das Gleichgewichtsvolkseinkommen und stellen dies grafisch dar [Handlungskompetenz].

Die gesamtwirtschaftliche Aktivität in einer Volkswirtschaft unterliegt zyklischen konjunkturellen Schwankungen. Die Messung dieser Aktivität anhand von Indikatoren ist die Basis für eine Analyse des jeweiligen makroökonomischen Zustands. Gerade im Hinblick auf wirtschaftliche Krisensituationen ist es zwingend notwendig, die jeweilige konjunkturelle Situation frühzeitig zu erfassen und gegebenenfalls mit geeigneten wirtschaftspolitischen Maßnahmen einzugreifen. Die Kenntnis der im Stabilitätsgesetz festgelegten gesamtwirtschaftlichen Ziele und weiterer aktueller Ziele sowie ihrer Interdependenzen sind wichtig, um ein fundiertes Verständnis von der Funktionsweise einer Volkswirtschaft zu erlangen. Auf dieser Grundlage kann das in Medien diskutierte wirtschaftliche Geschehen differenziert betrachtet werden.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Konjunkturtheorie

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Begriffe Konjunktur und Konjunkturzyklus,

- erklären die Bedeutung der Konjunkturindikatoren für die Konjunkturdiagnose und die Konjunkturprognose.

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben anhand von aktuellen Artikeln aus der Wirtschaftspresse den Begriff der Konjunktur [Methodenkompetenz],
- erkennen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als wichtigste Messgröße des Konjunkturverlaufs [Beurteilungskompetenz],
- erstellen einen idealtypischen Konjunkturzyklus und beschreiben ihn als vollständige Aufeinanderfolge seiner vier Phasen [Methodenkompetenz],
- diskutieren die mit den unterschiedlichen Konjunkturphasen verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen [Handlungskompetenz],
- beschreiben Konjunkturindikatoren als Daten, die den Konjunkturverlauf messen und Hinweise auf die aktuelle, zurückliegende oder die zu erwartende konjunkturelle Lage einer Volkswirtschaft geben können [Beurteilungskompetenz],
- beurteilen mit Hilfe von statistischem Datenmaterial im Rahmen einer Konjunkturdiagnose den konjunkturellen Zustand einer Volkswirtschaft [Orientierungskompetenz].

Sachkompetenz

**Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs-
und Handlungskompetenz**

Wirtschaftspolitische Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Inhalte von § 1 Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StabG),

Die Schülerinnen und Schüler

- leiten aus dem Oberziel des §1 StabG die quantitativen Unterziele (Magisches Viereck) ab: stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum, hoher Beschäftigungsstand, Preisniveaustabilität, außenwirtschaftliches Gleichgewicht [Methodenkompetenz],
- diskutieren anhand von realistischen, konjunkturellen Situationen mögliche Zielbeziehungen im Rahmen des Magischen Vierecks: Zielkonflikte und Zielharmonien [Beurteilungskompetenz],

Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum

- definieren den Begriff Wirtschaftswachstum,
- beschreiben Vor- und Nachteile von Wirtschaftswachstum,
- bewerten das BIP als Messgröße,

- erarbeiten anhand von Textauszügen unterschiedliche Gründe für das wirtschaftliche Wachstum einer Volkswirtschaft [Methodenkompetenz],
- diskutieren die Gefahren von übermäßigem Wirtschaftswachstum [Beurteilungskompetenz],
- analysieren anhand von Fachtexten das BIP als Indikator für Wirtschaftswachstum (Wohlstand) und Wohlfahrt [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],

Vollbeschäftigung

- definieren den Begriff Vollbeschäftigung,
- erläutern entsprechend den unterschiedlichen Erklärungsansätzen weitere Formen der Arbeitslosigkeit.

- analysieren anhand von Texten die saisonale, friktionelle, konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit [Methodenkompetenz, Beurteilungskompetenz].

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nennen neutralisierende und ursachenadäquate Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit.

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

- definieren den Begriff Zahlungsbilanz,
- erläutern die ökonomische Bedeutung eines ausgeglichenen Außenbeitrags,

Stabilität des Preisniveaus

- definieren den Begriff Preisniveaustabilität,
- unterscheiden eine Inflation von einer Deflation,
- erläutern die möglichen Folgen einer Inflation,
- erklären die Deflationsspirale.

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen die Notwendigkeit und Wirksamkeit staatlicher Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit [Beurteilungskompetenz].

- erklären die Ursache eines ausgeglichenen Außenbeitrags [Beurteilungskompetenz],
- erläutern die wirtschaftlichen Folgen eines nicht ausgeglichenen Außenbeitrags [Beurteilungskompetenz],

- analysieren Fachtexte im Hinblick auf unterschiedliche Geldwertentwicklungen [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- erklären mit Hilfe von Fachartikeln, inwiefern Einkommensverluste, Zinsverluste und Vermögensverluste negative Folgen einer Inflation darstellen [Beurteilungskompetenz, Methodenkompetenz],
- unterscheiden zwischen Inflationsgewinnern und Inflationsverlierern [Beurteilungskompetenz],
- erklären die negativen Auswirkungen einer Deflation auf eine Volkswirtschaft [Beurteilungskompetenz].

Währungen unterschiedlicher Nationen und deren Wechselkurse untereinander stellen einen bedeutenden Bereich der internationalen Volkswirtschaftslehre dar. Zunächst werden die allgemeinen Mechanismen der Wechselkurse erklärt und dann das System der flexiblen Wechselkurse an realistischen Beispielen erläutert. Es wird hierbei auch genauer darauf eingegangen, inwiefern sich Wechselkurschwankungen auf die Wettbewerbsfähigkeit einzelner nationaler Märkte bzw. auf Märkte von Ländern der europäischen Währungsunion auswirken.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Das System flexibler Wechselkurse

Die Schülerinnen und Schüler

- definieren den Begriff Wechselkurs,
- erläutern das System der freien (flexiblen) Wechselkurse,

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand einer aktuellen Kurstafel die Wechselkursbildung am Devisenmarkt durch Angebot und Nachfrage am Beispiel des US-Dollars und des Euros [Methodenkompetenz],
- stellen die Kursbildung in Preis- und Mengennotierung am Beispiel des US-Dollars und des Euros grafisch dar [Methodenkompetenz],

Ursachen und Folgen von Wechselkursschwankungen

- beschreiben wechselkursbeeinflussende Faktoren.

- erläutern wirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Devisenangebot und die Devisennachfrage [Beurteilungskompetenz],
- stellen die Wechselkursbildung bei Verschiebungen der Devisenangebotsgeraden und der Devisennachfragegeraden grafisch dar [Methodenkompetenz, Beurteilungskompetenz].

Neben den fiskalpolitischen Maßnahmen des Staates können monetäre Eingriffe seitens der Zentralnotenbank erfolgen, um den konjunkturellen Verlauf in einer Volkswirtschaft zu beeinflussen und die komplexen Vorgänge der Geldpolitik und deren Auswirkungen auf die einzelnen Wirtschaftssubjekte zu verstehen.

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

Die Europäische Zentralbank (EZB)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das vorrangige Ziel der EZB,
- beschreiben das Konzept der Unabhängigkeit der EZB,

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen das geldpolitische Hauptziel der EZB [Beurteilungskompetenz],
- erklären exemplarisch die finanzielle und die institutionelle Unabhängigkeit der EZB [Beurteilungskompetenz],

Das geldpolitische Instrumentarium der EZB

- beschreiben die Offenmarktgeschäfte und die ständigen Fazilitäten als geldpolitische Instrumente der EZB,
- erläutern die Wirkung und die Grenzen der geldpolitischen Instrumente.

- erklären das grundlegende Verfahren bei der Durchführung von Offenmarktgeschäften [Beurteilungskompetenz],
- wenden Mengen- und Zinstenderverfahren im Rahmen eines Hauptrefinanzierungsgeschäfts an (Fallbeispiele) [Handlungskompetenz],
- erklären das Instrument der ständigen Fazilitäten: Spitzenrefinanzierungs- und Einlagefazilität [Beurteilungskompetenz],
- analysieren anhand von konkreten Fallbeispielen die expansive bzw. kontraktive Wirkung geldpolitischer Instrumente (Transmissionsmechanismus) [Methodenkompetenz, Beurteilungskompetenz],
- diskutieren Grenzen und Probleme der Geldpolitik [Beurteilungskompetenz].

Weiterführende Literaturhinweise und Quellen

Kosten der Produktion

Albers, Hans-Jürgen (2017): Volkswirtschaftslehre, Europa Lehrmittel : Haan.

Busse von Colbe, Walther; Laßmann, Gert (2013): Betriebswirtschaftstheorie Band 1 – Grundlagen, Produktions- und Kostentheorie (5. Auflage), Springer Verlag: Berlin.

Fandel, Günter (2005): Produktion I: Produktions- und Kostentheorie (6. Auflage), Springer: Berlin.

Speth, Hermann et al. (2016): Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen für das Wirtschaftsgymnasium Band 2, Merkur Verlag: Rinteln.

Sommerer, Gerhard (2009): Produktions- und Kostentheorie – Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Produktions- und Kostentheorie, Verlag Wissenschaft und Praxis: Sternenfels.

Straub, Thomas (2020): Einführung in die allgemeine BWL, Vahlen Verlag: München.

Wöhe, Günter (2020): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (27. Auflage), Vahlen Verlag: München.

Marktformen und Marktprozesse auf dem vollkommenen Markt / Preisbildung auf dem unvollkommenen Markt

Albers, Hans-Jürgen (2017): Volkswirtschaftslehre, Europa Lehrmittel: Haan.

Hartmann, Gernot (2017): Volks- und Weltwirtschaft, Merkur Verlag: Rinteln.

Lüpertz, Viktor (2019): Problemorientierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Winklers: Darmstadt.

Mankiw, Gregory; Taylor, Mark (2021): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Siebe, Thomas (2016): Mikroökonomie: Arbeitsteilung, Markt, Wettbewerb, UTB Verlag: Stuttgart.

Vogt, Gustav (2013): Faszinierende Mikroökonomie – eine Einführung, Oldenbourg Verlag: München.

Wiese, Harald (2013): Mikroökonomik: Eine Einführung, Springer: Berlin.

Ökonomie und Ökologie

Albers, Hans-Jürgen (2017): Volkswirtschaftslehre, Europa Lehrmittel: Haan.

Dahm, J. Daniel (2019): Benchmark Nachhaltigkeit: Sustainability Zeroline: Das Maß für eine zukunftsfähige Ökonomie (Band 1), transcript Verlag: Bielefeld.

Endres, Alfred (2020): Umweltökonomie, Kohlhammer Verlag: Stuttgart.

Fees, Eberhard, Seeliger Andreas: Umweltökonomie und Umweltpolitik, Vahlen Verlag: München.

Flassbeck, Heiner (2020): Der begrenzte Planet und die unbegrenzte Wirtschaft: Lassen sich Ökonomie und Ökologie versöhnen, Westend Verlag: Frankfurt.

Von Weizsäcker, Ernst Ulrich; Anders Wijkman (2019): Wir sind dran: Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen – Club of Rome: Der große Bericht, Pantheon Verlag: München.

Sperber, Herbert (2016): Wirtschaft verstehen – 112 Lernmodule zur VWL, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Makroökonomie

Albers, Hans-Jürgen (2017): Volkswirtschaftslehre, Europa Lehrmittel : Haan.

Beck, Hanno (2020): VWL– Mikro- und Makroökonomie, Oldenbourg Verlag: München.

Hartmann, Gernot (2017): Volks- und Weltwirtschaft, Merkur Verlag: Rinteln.

Institute for International Political Economy Berlin (2021): Einführung in die Makroökonomik: plural und interaktiv, www.mgwk.de

Mankiw, Gregory (2017): Makroökonomie; Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Rittenbruch, Klaus (2000): Makroökonomie, Oldenbourg Verlag: München.

Konjunkturtheorie und wirtschaftspolitische Ziele

Albers, Hans-Jürgen (2017): Volkswirtschaftslehre, Europa Lehrmittel: Haan.

Hartmann, Gernot (2017): Volks- und Weltwirtschaft, Merkur Verlag: Rinteln.

Pätzold, Jürgen (2020): Stabilisierungspolitik. Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag: München.

Krugman Paul (2021). Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel. Stuttgart.

Devisenmarkt und Wechselkurse:

Hartmann, Gernot (2017): Volks- und Weltwirtschaft, Merkur Verlag: Rinteln.

Krugman Paul (2021). Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Rose Klaus/Sauernheimer, Karlhans (2015): Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen Verlag: München.

Schlick, Helmut (2020): Internationale Handelsgeschäfte: Schülerband, Bildungsvlag EINS: Köln.

www.destatis.de

Geldpolitik der Europäischen Zentralbank:

Deutsche Bundesbank (2019): Geld und Geldpolitik. Schülerbuch für die Sekundarstufe II, <https://www.bundesbank.de/de/publikationen/schule-und-bildung/geld-und-geldpolitik-606038>

Hartmann, Gernot (2017): Volks- und Weltwirtschaft, Merkur Verlag: Rinteln.

Sinn, Hans- Werner (2021): Die wundersame Geldvermehrung: Staatsverschuldung, Negativzinsen, Inflation, Herder Verlag: Freiburg.

Deutsche Bundesbank (2015): Geld und Geldpolitik, Frankfurt am Main.

www.bundesbank.de

<https://www.ecb.europa.eu/ecb/html/index.de.html>

www.destatis.de

Zu allen Themen der Wirtschaftslehre:

Boller, Eberhard/Schuster Dietmar (2019): Volkswirtschaft – kompetenzorientiert & praxisnah, Merkur Verlag: Rinteln.